

Von dieser Situation in der Familie sind mir mehrere Züge zeitlebens haften geblieben. Erstens habe ich nie das Bedürfnis entwickelt, zu einem Volk, einer Nation, einer Glaubensgemeinschaft dazuzugehören. Das spiegelt sich darin, dass ich meinen Geburtsort, je nach den Erfordernissen der Bürokratie, im Laufe meines Lebens mehrmals geändert habe. Gegenwärtig liegt er in der Gemeinde Polzela, in Slowenien, wo unser Gut lag, ich aber nicht zur Welt kam. Während späterer längerer Aufenthalte in Graz (Oesterreich) 1933-37, in Zagreb (Jugoslawien) 1937/38, in Zürich (Schweiz) von 1938 an, mit Unterbrechungen bis heute, bin ich ohne innere Zugehörigkeit und Abhängigkeit von einem Volk oder einer Volksgruppe geblieben.

Aus einem Typoskript im Nachlass Paul Parin an der Sigmund Freud Privatuniversität Wien, ca. 1979/80, mit dem Titel:

Angaben zum Lebenslauf
für die Einleitung zur
"Sammlung ethnopschoanalytischer und gesellschafts-
kritisch-psychoanalytischer Schriften."

Paul Parin, Zürich